

News

Buy and Hold me!

Der neue Kommer kommt im Juli



Das Motto des neuen Kommer-Titels: Mit Ausdauer Gewinne machen!

Kommer belegt mit seinem Werk anhand einer Fülle historischer Fakten, wie überaus erfolgreich der Buy-and-Hold-Ansatz ist. In den letzten fünf Jahren ist diese Investmentpolitik unter die Räder gekommen – ist sie nun wieder en Vogue? Nun, an den Fakten hat sich nichts geändert – aber die Anleger sind noch unruhiger geworden.

Ruhig Blut, meint Gerd Kommer, und lässt den Blick über Daten schweifen, die bis zu 200 Jahre zurückreichen. Seine Interpretation der Assetklassen-Renditen von Aktien, Sparguthaben, Anleihen, Immobilien, Rohstoffen und Gold widerlegt eine Vielzahl von Stammtischmythen. Aber was heißt hier Stammtischmärchen? Hier geht es um Geschichten, die auch von Fondsvverkäufern seit Jahr und Tag immer wieder zum Besten gegeben werden. Hauptsache: Der Kunde kauft das, was man gerade im Angebot hat.

Kommer sagt: Wer auf Basis eines langfristigen Kaufen-und-Halten-Ansatzes investiert, sein Vermögen weltweit breit streut und dabei auf die Kosten achtet, kann sich zurücklehnen und die langfristigen Renditen erzielen, von denen alle anderen nur reden!

Ein Greuel für jeden Vertriebsmenschen. Da gibt es dann nichts mehr umzudecken und neu aufzuschwatzen. Provision: Nein danke! Ist das nun Kapitalismuskritik? Nein, rationales Denken!

Kommer, Gerd: Die Buy-and-Hold-Bibel. Was Anleger für den langfristigen Erfolg wissen müssen. 2009. ca. 176 S., kartoniert, EUR 24,90, ISBN 978-3-593-38971-4, Erscheint: 13.7.2009, Campus Verlag. Bestellen: info@bhm-marketing.de

ÖL!



ÖL-ETCs verzeichnen Nettomittelzuflüsse von 954 Millionen US-Dollar in den ersten vier Monaten 2009. Und: Klassische Long-Positionen liegen 1,5 Milliarden US-Dollar über Short-Positionen in Öl. Das unterstreicht die positiven Erwartungen der Investoren für den Ölpreis. Weiterhin ein gutes Zeichen: Die Handelsvolumen in Öl-ETCs haben sich, verglichen mit dem letzten Quartal 2008, mehr als verdoppelt.

„Der Anstieg in den Öl-ETCs ist beispiellos. Insbesondere seit Mitte April haben die Mittelzuflüsse wieder massiv angezogen. Den ETFs Leveraged Oil nutzen Investoren dabei verstärkt für überdurchschnittliche Gewinne bei steigenden Ölpreisen“, sagt Nicholas Brooks, Head of Research & Investment Strategy bei ETF Securities. „Auch in die ETCs auf Öl-Futures mit längeren Restlaufzeiten, wie den ETFs Brent 1yr, stecken die Anleger zunehmend Mittel. Denn diese ETCs haben

den Vorteil, dass sie weniger volatil sind und dadurch weniger durch Rollverluste und -gewinne beeinflusst werden als ETCs auf Öl-Futures mit kürzeren Restlaufzeiten. Offenbar bauen Investoren mit ihnen derzeit langfristige Positionen in Öl auf“, so Brooks weiter.

ETFs Crude Oil mit den höchsten Mittelzuflüssen

Der ETFs Crude Oil (DE000A0KRJX4) sammelte mit 412 Millionen US-Dollar die meisten Gelder in den ersten vier Monaten dieses Jahres ein. Der ETFs Brent Oil (OILB) verzeichnete Mittelzuflüsse von 220 Millionen US-Dollar seit Jahresanfang, während insbesondere der ETFs Leveraged Oil (DE000A0V9YX2) sein verwaltetes Vermögen durch Zuflüsse von 136 Millionen US-Dollar steigerte. Mit dem ETFs Leveraged Oil partizipieren Investoren an der doppelten täglichen prozentualen Wertentwicklung des zugrunde liegenden Index.

► db x-trackers holt mehr raus

Die Schwellenländer kommen schneller aus der Krise als die Industriestaaten. „Die Volatilität geht zurück, die Spreads verringern sich und die Geldströme fließen wieder in Emerging Equities“, erklärt John Pollen, Head of Emerging Markets Equity bei Pioneer Investments. Bereits seit dem Tiefpunkt im Oktober 2008 entwickeln sich zahlreiche Schwellenländer-Börsen deutlich besser als die Wall Street.

Die globale Rezession kann somit aktuell das dynamische Wachstum der aufstrebenden Nationen nicht nachhaltig beeinträchtigen. Mehrere ETFs stehen für diese Märkte zur Wahl. Siehe hierzu auch den Beitrag von Hans-Joachim Reich in dieser Ausgabe. iShares MSCI

Emerging Markets (ISIN: DE000A0HCZT7): Der Index erfasst die wichtigsten börsennotierten Unternehmen aus den Emerging Markets Asiens, Lateinamerikas, Afrikas und Osteuropas. Unter anderem Hongkong, Korea, Brasilien, Südafrika, Russland, Türkei, Tschechien. China ist nicht direkt vertreten, dafür hat Hongkong, das Tor zu Chinas Aktien, mit rund 18 Prozent die höchste Index-Gewichtung. Auf den gleichen Index setzt der Lyxor MSCI Emerging Markets (ISIN: FR0010429068). Die Deutsche Bank ist vertreten mit db-x-Tracker TR MSCI Emerging Markets (ISIN: LU0292107645). Hier zählt zusätzlich der Dividendeneffekt. Damit hat dieser ETF deutlich die Nase vorn.